

Inhalt	1 Nutzen und Motive einer Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen.....	4
	2 Was können Schulen und Sportvereine zum Gelingen von Kooperationen tun?	5
	3 Die wichtigsten Kontaktwege für Kooperationen	6
	4 Anregungskatalog für Kontaktpersonen zur praktischen Durchführung der Zusammenarbeit.....	11
	5 Mögliche Problembereiche bei der Zusammenarbeit und Lösungsvorschläge	12
	6 Materialien	18

IMPRESSUM

Herausgeber:

LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport NRW, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung NRW und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände

Verantwortlich für den Inhalt:

Gemeinsamer Landesausschuß „Schule - Sportverein“

Inhalt:

Dr. Klaus Balster, Norbert Köhn, Matthias Kohl, Gisbert Krüger

Gestaltung: Tacke, Neumann & Partner,
Kommunikation und Graphikdesign GmbH, Duisburg

Redaktion: Matthias Kohl

1999, LandesSportBund NRW,
Duisburg

ISBN 3-932 047-08-7

LandesSportBund NRW
Sportshop
Postfach 101506
47015 Duisburg

Bitte senden Sie mir folgende kostenlose Materialien:

Selbstverständlich können Sie auch alle Materialien per Post bestellen.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 02 |
| <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 04 |
| <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 06 |
| <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 08 |
| <input type="checkbox"/> 09 | <input type="checkbox"/> 10 |
| <input type="checkbox"/> 11 | <input type="checkbox"/> 12 |
| (zutreffendes bitte ankreuzen) | <input type="checkbox"/> 13 |

Name _____

Vorname _____

Funktion _____

Verein / Schule _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Unterschrift _____

Ja, bitte senden Sie mir auch Ihren aktuellen Sportshop-Katalog



Dieser Leitfaden wendet sich an

alle, die in Schulen und Sportvereinen Verantwortung für die altersgemäße Entwicklung von Kindern und Jugendlichen tragen

alle, die in Schulen und Sportvereinen mehr Bewegung, Spiel und Sport für unsere Kinder und Jugendlichen realisieren wollen

alle, die konkrete Zugangswege und Problemlösungen für die Einrichtung von Kooperationsmaßnahmen suchen

alle, die nicht genau wissen, an wen sie sich mit ihren Fragen wenden können, wer über die notwendigen Informationen und Kontakte verfügt

alle in Schulen und Sportvereinen handelnden Personen, die miteinander kooperieren wollen.

Dieser Leitfaden will

darüber **informieren**, daß die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen für beide Seiten große Vorteile mit sich bringen kann

dazu anregen, daß Schulen und Sportvereine noch stärker als bisher schon aufeinander zugehen und miteinander gemeinsam Ideen und Projekte in Sachen Bewegung, Spiel und Sport verwirklichen

mithelfen, daß kooperationswillige Personen in Schulen und Sportvereinen schnell und unbürokratisch die richtigen Ansprechpartner für ihre Projektideen finden

dazu **beitragen**, daß unsere Kinder und Jugendlichen möglichst viel Bewegung, Spiel und Sport in Schulen und Sportvereinen wahrnehmen können.

Die Vorsitzenden des gemeinsamen Landesausschusses „Schule - Sportverein“

Dr. Klaus Balster

Dr. h. c. A. Walfried König

Statt eines Vorwortes



1 Nutzen und Motive einer Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen

Die Kooperation von Schulen und Sportvereinen ist wichtig,

weil Schulsport und Vereinssport gemeinsam Verantwortung für die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft tragen

weil die Schule (über den Sportunterricht hinaus) auch durch vielfältige außerunterrichtliche Sportangebote ihren Erziehungsauftrag realisieren und ihr pädagogisches Profil attraktiv gestalten kann

weil Sportvereine eine gesellschaftspolitische Selbstverpflichtung übernommen haben, vielseitige, an die jeweiligen Bewegungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasste Sportangebote bereitzuhalten

weil Kinder und Jugendliche einen Ausgleich für den Verlust an natürlichen Bewegungs- und sozialen Entfaltungsmöglichkeiten im Alltag benötigen

weil durch die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen neu ergänzende, vielseitige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche eingerichtet werden können

weil Bewegung, Spiel und Sport die Kinder und Jugendlichen zu einer dauerhaft sportbezogenen, gesundheitsbewußten Lebensweise erziehen hilft und zur Bildung gefestigter Persönlichkeitsstrukturen beitragen kann

weil die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen gute Möglichkeiten bietet, Kinder und Jugendliche z. B. über den außerunterrichtlichen Schulsport für den Verein zu gewinnen und sie dauerhaft an ihn zu binden

weil durch gemeinsames Handeln die Ressourcen der Schulen und Sportorganisationen gebündelt werden und so die Palette sportlicher Angebote vergrößert werden kann

– **weil die Zusammenarbeit allen nützt.**

Vorbereitungsphase	Sportverein	Schule
Verantwortliche und Mitwirkende verständigen sich zu Zielen und Inhalten der Kooperation (Protokollieren)	Schulsportbeauftragte/r Vorsitzende/r Jugendwart/in Abteilungsleiter/in Übungsleiter/in	Fachkonferenz-Sport Schulleitung Schülervertretung engagierte Schüler/innen Eltern Schulkonferenz
Verantwortliche/n für die Kooperation festlegen (Protokollieren und Anschrift erfassen)	Schulsportbeauftragte/r Jugendwart/in	Sportvereinsbeauftragte/r Fachkonferenz-Vorsitzende/r Schulsportleiter/in
Informationen über mögliche Kooperationspartner einholen	Sportamt, Schulamt, Gemeinde- bzw. Stadtsportverband, Stadt-/Kreissportbund, Ausschuß für den Schulsport (u.a. Beauftragte für den Schulsport)	
Informationen zu Bedingungen, Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten einholen	Sportamt; Schulamt; Gemeinde- bzw. Stadtsportverband; Stadt-/Kreissportbund; Ausschuß für den Schulsport; Bezirksregierungen; Fachverbände; LandesSportBund; Sportjugend; Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport; Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung	

2 Was können Schulen und Sportvereine zum Gelingen von Kooperationen tun?

Kontaktphase	Sportverein	Schule
Realistische Ziele stecken, kompetent und zielstrebig verhandeln, kompromißfähig sein	Schulsportbeauftragte/r Vorsitzende/r Jugendwart/in Abteilungsleiter/in Übungsleiter/in	Fachkonferenz-Sport Schulleitung Schülervertretung engagierte Schüler/innen Eltern Schulkonferenz
ggf. Moderator/in einschalten	Sportamt, Schulamt, Gemeinde- bzw. Stadtsportverband, Stadt-/Kreissportbund, Ausschuß für den Schulsport	
Kommunalpolitik beteiligen	Sportausschuß, Schulausschuß, Jugendhilfeausschuß	
Öffentlichkeitswirksamen Auftakt planen	Lokale Medien, Pressewart/in, Schulzeitung, Öffentlichkeit	

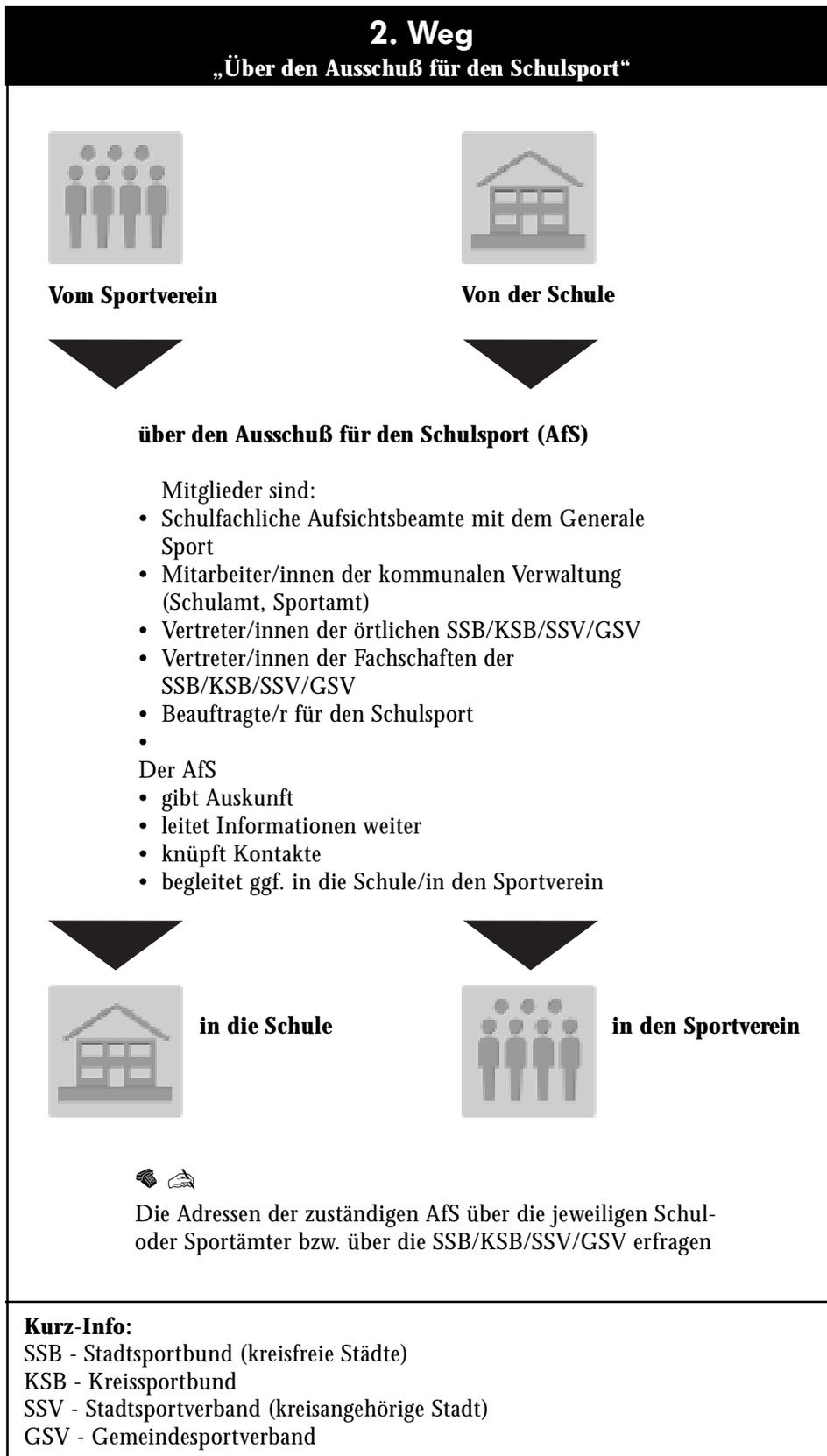
Durchführungsphase		
Sich ständig aktuell informieren und abstimmen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Inhalten der Angebote • Sportstätten- und Sportgeräte-Nutzung • Sportlichen Veranstaltungen • Mannschaftsbildung und Betreuung • Schnupperangeboten 	Vertiefen und absichern der Kooperation durch: <ul style="list-style-type: none"> • Ausdehnung auf weitere geeignete (auch außersportliche) Bereiche • Beteiligung der Partner an relevanten Sitzungen • Fortbildungen Lehrer/innen, Übungsleiter/innen • Qualifizierung von Schülerinnen/ Schülern und Eltern • Kooperationsverträge /-urkunden • Verankerung im Schulprofil, als Vereinsschwerpunkt 	Zusätzliche Hilfen und Anregungen durch: <ul style="list-style-type: none"> • lokale Beratungsstelle/-personen (s. Kapitel 3) • zentrale Beratungsstelle/-personen (s. Kapitel 3)

3 Die wichtigsten Kontaktwege für Kooperationen

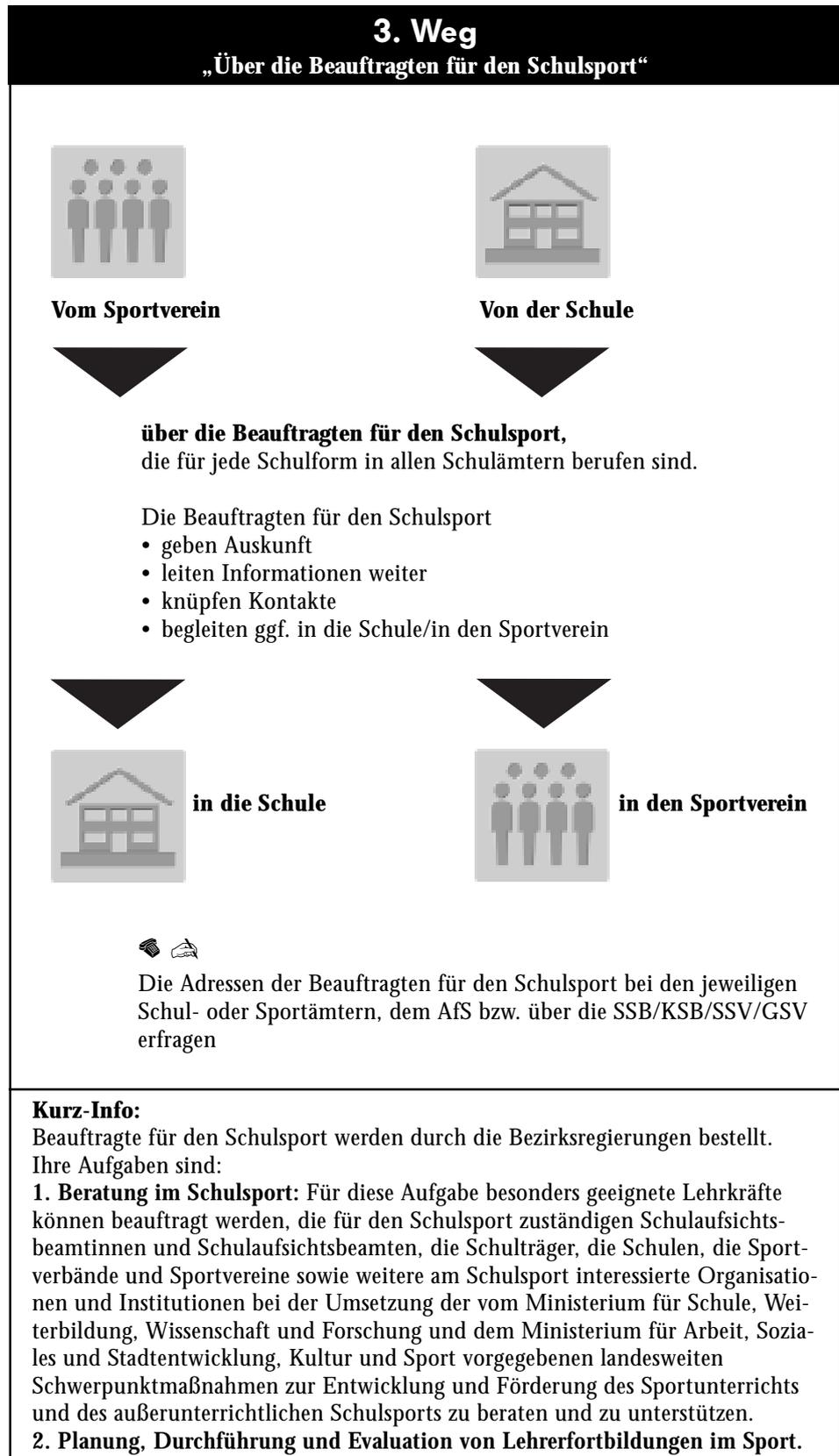
Wer Lust hat zur Zusammenarbeit, hat schon immer einen Weg zur Realisierung gefunden! Wer bisher diese Kontaktwege nicht gesehen hat bzw. wem sie versperrt waren, sollte die vorhandenen Möglichkeiten nutzen! Über den für Sie günstigsten Weg entscheiden die einzelnen Kooperationspartner.



3 Die wichtigsten Kontaktwege für Kooperationen

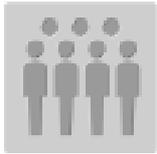


3 Die wichtigsten Kontaktwege für Kooperationen



4. Weg

„Über Schulsportbeauftragte der Sportfachverbände des LandesSportBundes“



Vom Sportverein



Von der Schule

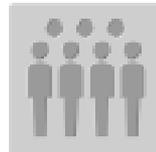
über die **Schulsportbeauftragten**,
die von den Sportfachverbänden berufen sind.

Die Schulsportbeauftragten der Sportfachverbände

- geben Auskunft
- leiten Informationen weiter,
knüpfen Kontakte zu den örtlichen
Fachschaftsleitern/innen



in die Schule



in den Sportverein

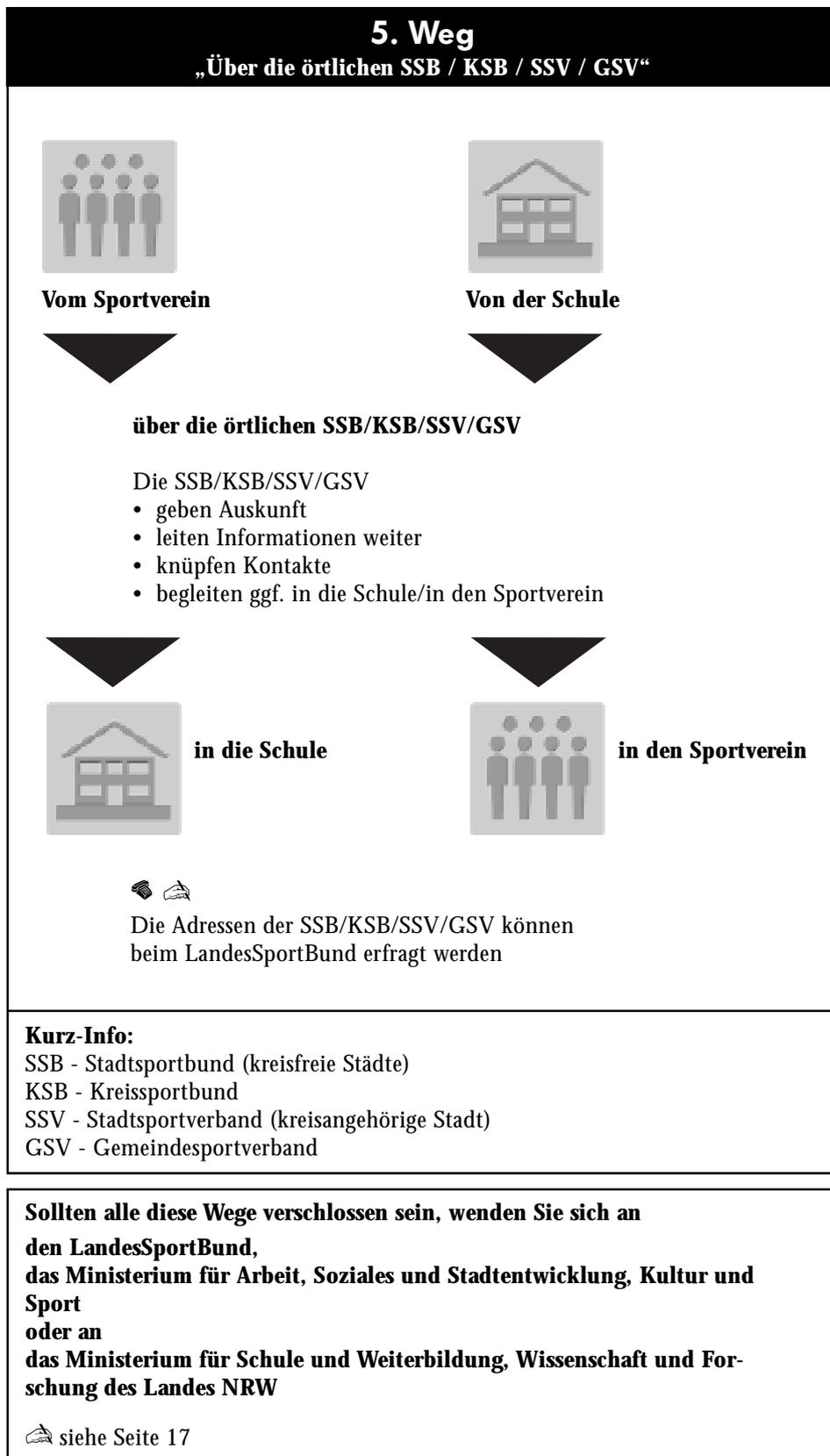


Die Adressen der Schulsportbeauftragten können
beim jeweiligen Sportfachverband oder beim
LandesSportBund erfragt werden

3 Die wichtigsten Kontaktwege für Kooperationen



3 Die wichtigsten Kontaktwege für Kooperationen



- Ermittlung von Bedarf und Bereitschaft zur Kooperation bei Vereinen im Einzugsbereich der Schule und Erhebung der Angebotsstruktur möglicher Kooperationspartner
- Schaffung, Betreuung und Erweiterung von Kontakten mit Vereinen im Einzugsbereich der Schule durch Kooperation mit den Schulbeauftragten der Vereine
- Aufbau von Partnerschaften zwischen der Schule und Vereinen im Einzugsbereich
- Pflege der Kontakte mit dem Ausschuß für den Schulsport
- Ggf. Teilnahme an den Jugendsitzungen der Partnervereine
- Absprachen mit Schulbeauftragten der Partnervereine über die gemeinsame Nutzung von Vereinssportanlagen bzw. Sportgeräten und kommunalen Sportstätten für den Vereins- und Schulsport
- Weitergabe vereinsrelevanter schulischer Informationen an die Partnervereine
- Weitergabe sportvereinsbezogener Informationen an die Sport-Fachkonferenzen sowie an die Schülerinnen und Schüler
- Einrichtung und Pflege eines „Vereinsinfobrettes“ in der Schule
- Mitwirkung bei Veranstaltungen der Partnervereine
- Gewinnung von Sportlehrkräften für die Mitarbeit in den Partnervereinen
- Initiativen zur Durchführung von Maßnahmen zur Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern zur Mitarbeit im Sport
- Initiativen zur Einrichtung von Freiwilligen Schülersportgemeinschaften

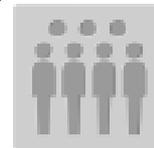
4 Anregungskatalog für Kontaktpersonen zur praktischen Durchführung der Zusammenarbeit



Ansprechpartner/innen in Schulen

Ansprechpartner für alle sportvereinsbezogenen Fragen der Schule

- Ermittlung von Bedarf und Bereitschaft zur Kooperation bei Schulen im Einzugsbereich des Vereins und Informationsweitergabe über Kooperationsmöglichkeiten des Vereins
- Schaffung, Betreuung und Erweiterung von Kontakten mit Schulen im Einzugsbereich der Vereine über die Sportvereinsbeauftragten der Schulen bzw. die Vorsitzenden der Sport-Fachkonferenzen der jeweiligen Schulen
- Aufbau von Partnerschaften zwischen dem Verein und Schulen im Einzugsbereich
- Pflege der Kontakte mit dem Ausschuß für den Schulsport
- Ggf. Teilnahme an den Fachkonferenzen Sport der Partnerschulen
- Absprachen mit Sportvereinsbeauftragten bzw. den Sport-Fachkonferenzen über die gemeinsame Nutzung von Vereinssportanlagen bzw. Sportgeräten und kommunalen Sportstätten für den Vereins- und Schulsport
- Übermittlung relevanter Informationen zum sportlichen Angebot des Vereins an die Partnerschulen
- Weitergabe schulsportbezogener Informationen an zuständige und interessierte Personen innerhalb des Vereins
- Bereitstellung von Informationen und Material für die Einrichtung und Pflege eines „Vereinsinfobrettes“ in den Schulen
- Angebot von „Serviceleistungen“ und Mitwirkung bei Sportfesten, Projektwochen, evtl. Schulsport-Wettbewerben o. ä. der Partnerschulen
- Gewinnung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern für die Leitung von Freiwilligen Schülersportgemeinschaften
- Unterstützung von Schulen bei Maßnahmen zur Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern für die Mitarbeit im Sport
- Initiativen zur Einrichtung von Freiwilligen Schülersportgemeinschaften sowie deren personelle und materielle Unterstützung



Ansprechpartner/innen in Sportvereinen

Ansprechpartner für alle sportbezogenen Fragen der Schulen im Einzugsbereich des jeweiligen Vereins

5 Mögliche Problembereiche bei der Zusammenarbeit und Lösungsvorschläge

Ressourcennutzung und -koordinierung

Unzureichende Sportstättenkapazität

- Auslastungskapazität erfragen und auch kontrollieren;
- Halle/Sportplatz teilen;
- Abstimmung bei der Verteilung der Hallenstunden;
- nicht nur auf normierte Sportstätten/Orte zurückgreifen;
- neue „Spielräume“ eröffnen und wiederentdecken;
- Schlüsselverantwortung;
- ökonomische Zeiteinteilung;
- Planung und Durchführung gemeinsamer außersportlicher Projekte und Veranstaltungen (z.B. Umweltaktionen, Hilfssammlungen, Wanderungen, Radtouren etc.)

Zu viele Terminüberschneidungen von Vereins- und Schulaktivitäten

- jedes Jahr einen anderen Schwerpunkt wählen;
- Absprache bei Kursangeboten der Vereine und Neigungsgruppen der Schulen

Organisatorische und personelle Belastungsspitzen durch Veranstaltungen

- gegenseitige Hilfen bei sportlichen Veranstaltungen (z.B. bei Sport- und Spielfeste, Pausensportaktionen)

Fehlende Sportgeräte

- gemeinsamen Sportgerätepool für mehrere Schulen/Vereine einrichten;
- gegenseitige Ausleihe bestimmter Sportgeräte

Kein Schadensersatz bei vereinseigenen Geräten

- Leihgebühr erheben

Weite Wegstrecken zu Sportstätten

- Fahrgemeinschaften organisieren

Kostendeckung Sportstättengebühren und Versicherung

- Antrag über Freiwillige Schülersportgemeinschaften (FSSG) als Schulveranstaltung stellen;
- prüfen, ob FSSG (Schulveranstaltung) oder Vereinsangebot (Sporthilfe) die geeignete Form ist

Spielmaterialverbrauch (z.B. Federbälle)

- Selbstbeteiligung der Schüler/innen

Mitarbeiterhonorierung

- Antrag über FSSG stellen
- Abgestimmtes Konzept mit Sportverein und Förderverein der Schule entwickeln
- kommunale Zuschüsse erfragen

Mitarbeiter

Fehlende Übungsleiter/innen (ÜL) oder Sportlehrer/innen

- Mitarbeiterkonzept erstellen;
- Arbeit auf viele Schultern verteilen;
- Transparenz der zeitlichen Beanspruchung des/der Einzelnen;
- Entlastungen schaffen durch gegenseitige Hilfen

Übungsleiter/innen, die erst am Abend zur Verfügung stehen

- verstärkt Frauen ansprechen;
- Gruppenhelferausbildung - Schüler/innen ansprechen;
- örtliche Erfassungsbörse für ausgebildete ÜL bzw. Sportstudenten/innen

Nichtausreichende Qualifikation bei Übungsleiter/innen

- Vereinsinterne Übungsleiter/innen-Fortbildungen durchführen;
- LandesSportBund, Sportjugend und die Stadt- und Kreissportbünde bieten dezentrale Fortbildungen an;
- höhere ÜL-Honorare zahlen;
- Vereinsbeiträge erhöhen

In der Grundschule unterrichten wegen des Klassenlehrerprinzips auch Lehrkräfte ohne Fachausbildung Sport

- durch Lehrer/innen-Fortbildungen und Fortbildungen der Sportorganisationen qualifizieren

Dienst- und Wohnort der Sportlehrer/innen sind nicht identisch

- den Sportverein am Wohnort unterstützen;
- direkt nach der Schule Angebote placieren

Unterschiedliche Bezahlung der Leiter/innen Freiwillige Schülersportgemeinschaften

- interne Umverteilung der Mittel, Lehrer- und ÜL-Honorare angleichen;
- evtl. Ausgleich durch Förderverein oder Sportverein

Berührungspunkte

- Kennenlern-Aktionen
- Lehrer/innen, Rektoren/innen zu einem Infoabend einladen;
- Gemeinsame Fortbildung auf beiden Seiten;
- Einladung zu Sitzungen des Vereins bzw. bei der Fachkonferenz

5 Mögliche Problembereiche bei der Zusammenarbeit und Lösungsvorschläge

Sportpädagogische Konzepte

5 Mögliche Problembereiche bei der Zusammenarbeit und Lösungsvorschläge

Inhalte und Ziele von Schule und Sportverein sind nicht identisch

- gemeinsame Ziele herausarbeiten, ohne die eigenen Ziele aufzugeben;
- Orientierungshilfen sind Programme der Sportorganisationen bzw. die Richtlinien und Lehrpläne Sport;
- Absprachen bei der Einrichtung von Allgemeinen Schülersportgemeinschaften, Förder- und Fitnessgruppen, Talentsichtungs- und Talentfördergruppen;
- Gegenseitige Besuche in den Übungsstunden, Sportstunden durch Vorstellen der Vereinsarbeit im Unterricht bzw. Einladen von Klassen in die Übungsstunden

Kein bedürfnisorientiertes Angebot

- Kinder/Jugendliche in Verein und Schule nach Motiven, Interessen, Bedürfnissen fragen; z. B. mit Fragenbogenaktion;
- auch mädchen-/ jungenparteiliche Angebote berücksichtigen

Fehlende Qualifikation für spezialisierte Angebote

- Gemeinsame Fortbildung auf beiden Seiten



Kommunikation

Allgemeine Informationsdefizite

- vorhandene Informationswege nutzen (s. Kapitel 3)

Spezielle Informationsdefizite bezogen auf die konkrete Kooperation

- benennen und publizieren von Ansprechpartnern/innen (z.B. Übungsleiter/innen, Lehrer/innen, Vereinsbeauftragte(r), Schulsportbeauftragte(r));
- klare Absprachen treffen, wer was macht;
- wechselseitige Einladungen zu den entsprechenden Sitzungen, Gremiensitzungen im Verein, Sportfachkonferenz in der Schule

Berührungängste

- Kennenlernaktivitäten;
- Lehrer/innen, Rektoren/innen zu einem Infoabend einladen;
- gemeinsame Fortbildung auf beiden Seiten;
- Einladung zu Sitzungen des Vereins bzw. der Fachkonferenz

Geringes Interesse

- Infoabende im Verein veranstalten;
- Schulzeitung, Schwarzes-Brett und Konferenzen zur Info nutzen;
- Mehrere Schulen/Vereine einbeziehen

Unzureichende Öffentlichkeitsarbeit

- Handzettel;
- Veröffentlichungen in der örtlichen Presse, Lokalfunk;
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Sportveranstaltungen;
- Vereins-/Verbandspublikationen;
- Schulzeitung, „Schwarzes-Brett“

5 Mögliche Problembereiche bei der Zusammenarbeit und Lösungsvorschläge



5 Mögliche Problembereiche bei der Zusammenarbeit und Lösungsvorschläge

Konkurrenz

Konkurrenten im Schulbezirk

- klare Absprachen treffen, wer was macht;
- Schwerpunkte setzen;
- ggf. gemeinsame Angebote machen

Zeitliche Überschneidung mit dem Nachmittagsunterricht

- Gespräche zwischen Vereinen, Schulen und Sportamt;
- Freiwillige Schülersportgemeinschaften für mehrere Schulen anbieten;
- ÜL aus den Vereinen einsetzen;
- Schulräume für Vereine öffnen und umgekehrt

Zu viele Terminüberschneidungen von Vereins- und Schulaktivitäten

- Schul- und Vereinsbeauftragte informieren sich laufend und stimmen sich bezüglich der Aktivitäten ab;
- wechselnde Schwerpunkte mit Terminverlagerungen wählen

Unzureichende Sportstättenkapazitäten

- Halle/Sportplatz teilen;
- nicht nur auf normierte Sportstätten/Orte zurückgreifen;
- neue „Spielräume“ eröffnen und wiederentdecken;
- Schlüsselverantwortung übernehmen;
- ökonomische Zeiteinteilung

Fehlende Übungsleiter/innen und Sportlehrer/innen

- Mitarbeiterkonzept erstellen;
- Öffnung bestehender Angebote;
- Einbindung und Qualifizierung von Schüler/innen als SV-Helfer/innen / ÜL-Helfer/innen;
- Arbeit auf viele Schultern verteilen